

# HUCHaktuell

Die Schülerzeitung

Dezember 2016

Wer ist denn DAZ?



Lehrer-Schuh-Quiz



Exklusiv: Schulfoto



# Let's Drive *Kiel*

## FAHRSCHULE

**Öffnungszeiten:**

**Mo./ Mi./ Fr. 13 Uhr - 17 Uhr**

**Di. / Do. 15 Uhr - 19 Uhr**



**Tel.: 0431 86 9 23**

**[www.lets-drive-kiel.de](http://www.lets-drive-kiel.de)**

**[info@lets-drive-kiel.de](mailto:info@lets-drive-kiel.de)**

**Knooper Weg 193 • 24118 Kiel**

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Leserinnen und Leser,

Ich begrüße euch ganz herzlich zu meiner sechsten Ausgabe. Für alle, die mich noch nicht kennen: Ich bin die Schülerzeitung dieser Schule und präsentiere euch jedes halbe Jahr eine neue Auswahl an Themen.

Auch dieses Mal hat sich meine Redaktion wieder ordentlich ins Zeug gelegt.

Ich stelle euch neue Persönlichkeiten an unserer Schule vor (damit ihr auf dem Schulhof keinem unbekanntem Gesicht begegnet), verrate euch, warum man wirklich lernen sollte, und berichte von dem Druckereibesuch meiner Redaktion. Auch euer Wissen ist wieder gefragt. Nachdem ihr beim letzten Mal Lehrergegenstände erraten konntet, dreht sich bei diesem Rätsel alles um Schuhe. Außerdem könnt ihr euch auf einen neuen Essenstest freuen. Diesmal standen „Döner“ auf dem Prüfstand. Es wurde wieder fleißig probiert und bewertet und wenn ihr ein wenig weiter blättert, kann ich euch den Sieger unseres Tests präsentieren.

Und? Seid ihr schon neugierig? Dann legt los und fangt endlich an zu lesen! Euch allen eine schöne Weihnachtszeit und viel Spaß bei der Lektüre meiner Wenigkeit.

Bis zur nächsten Ausgabe!



# Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Inhaltsverzeichnis	4
Ausblick und Impressum	27



## Schulleben

5	Lehrerportrait
6	Wer ist denn DAZ?

<b>On Tour</b>	
Redaktion on Tour	8
Offizielles Schulfoto	14



## HUCHernst

11	Lehrer-Schuh-Quiz
18	Ist unser Schulsystem überholt?
22	Dönertest

# Lehrerfragebogen: Herr Frenz



## **Fächer:**

Mathe und Sport

## **Warum unterrichten Sie gerade diese Fächer?**

Es sind einfach die coolsten Fächer.

## **Wie lange unterrichten Sie schon?**

Seit 16 Jahren.

## **Auf welchen Schulen waren Sie vorher?**

Ich war am Johanneum in Lübeck, am Kronwerk in Rendsburg und in Altenholz.

## **Wo kommen Sie denn ursprünglich her?**

Ich komme aus Bremen.

## **Was hatten Sie als Kind für ein Lieblingsfächer?**

Ich mochte natürlich Sport, aber auch Mathe und Chemie.

## **Warum sind Sie Lehrer geworden?**

Ich finde es cool, mit jungen Leuten zusammenzuarbeiten.

## **Hatten Sie mal einen anderen Traum-beruf?**

Ich wollte mal Musiker werden.

## **Was machen Sie in Ihrer Freizeit?**

Ich mache und gucke gerne Sport. Außerdem bin ich noch Handballtrainer.

## **Was macht Sie zu einem guten Lehrer?**

Das Fach Sport gestalte ich mit viel Schüleraktivität und wenig Gequatsche und Mathe versuche ich so zu vermitteln, dass die Schüler das Gefühl haben, dass es einfach ist.

## **Bleiben Sie nur für eine bestimmte Zeit an der RHS oder Sie länger?**

Ich bleibe für ein Jahr.

## **Gefällt ihnen an der RHS etwas besonders gut?**

Die Schüler sind sehr nett und begeisterungsfähig. Außerdem hat die Schule sehr schöne Klassenräume.

CK

# Was ist denn DAZ?

Auf Grund der derzeitigen Kriege im nahen Osten fliehen immer mehr Menschen aus ihren Heimatländern. Ihr Ziel ist Westeuropa mit Schwerpunkt Deutschland, Schweden und Dänemark. Sie haben die Hoffnung sich dort eine friedliche Zukunft aufzubauen. Dafür müssen sie die Bereitschaft haben, sich zu integrieren, das heißt die Sprache lernen, sich mit der Kultur auseinanderzusetzen und mit den Menschen vor Ort zu kommunizieren. Um dies vor allem für die Kinder und Jugendlichen zu vereinfachen, hat das Ministerium Schleswig-Holstein beschlossen, in Schulen DAZ-Klassen zu errichten. DAZ bedeutet „Deutsch als Zweitsprache“. Frau Schmidt leitet die DAZ-Klasse unserer Schule. Wir haben uns mit ihr zusammen gesetzt und daraus ergab sich dieses Gespräch:

**Frau Schmidt, weshalb wurden gerade Sie als DAZ-Lehrerin ausgewählt?**

Ich habe ein Jahr an der Mettenhofer Grundschule DAZ-Unterricht gegeben. Zudem habe ich die Ausbildung zur DAZ-Lehrkraft gemacht. Außerdem bin ich studierte Mathematik- und Kunstlehrerin auf Realschulniveau und habe zusätzlich eine Ausbildung zur Schwimmlehrkraft.

**Sprechen Sie arabisch, kurdisch und türkisch?**

Nein, spreche ich nicht, allerdings schnappt man das eine oder andere Schimpfwort auf. Der Unterricht findet auf Deutsch statt, damit die Schüler schneller die deutsche Sprache lernen.

**Wann findet der Unterricht statt und**

**wie viele Schüler unterrichten Sie?**

Wir haben unter der Woche jeweils von der zweiten bis zur fünften Stunde Unterricht. In der Klasse sind sechzehn Schüler, die im Alter von elf bis sechzehn Jahren sind.

**Wie ist der Unterricht strukturiert?**

Jeden Monat gibt es ein Wortschatzthema. Ein Thema war beispielsweise Einkaufen. Im Zuge dessen bin ich mit den Schülern auf den Wochenmarkt gegangen. Abgesehen davon hat jeder Schüler ein Arbeitsheft, in dem er Aufgaben zum besseren Verständnis der deutschen Sprache bearbeiten kann. Wir haben zwei Hefte, die auf den Leistungsstand der Schüler angepasst sind. Eines für diejenigen, die die deutsche Sprache weder lesen noch

schreiben können und ein anderes für die Fortgeschritteneren, welches auch Grammatikübungen beinhaltet. Allen Schülern gerecht zu werden ist schwierig, da die Schüler im Bezug auf ihrem Leistungsstand teilweise unterschiedlich weit sind.

### **Ist es geplant, dass die Schüler in naher Zukunft in den regulären Unterricht integriert werden?**

Ja, nach den Herbstferien sollen einige Schüler, deren Leistungsstand vergleichsweise hoch ist, für den Mathematik-, Sport-, Kunst- und Musikunterricht in die altersgemäßen Klassen integriert werden, da in diesen Fächern nicht so viele schwierige Fachbegriffe verwendet werden.



### **Inwiefern erhalten Sie Hilfe von der Schule?**

Im Gegensatz zum Ministerium unterstützen mich Frau Held und das Kollegium tatkräftig bei der Gestaltung meines Unterrichts.

### **Vielen Dank, dass Sie sich Zeit genommen haben für dieses informative und durchaus interessante Gespräch!**

Wir haben uns auch noch mit einigen Schülern zusammengesetzt und mit ihnen über deren Erfahrungen mit unserer Schule geredet. Aus dem Gespräch ging hervor, dass Deutsch, entgegen aller Vorurteile, eine doch recht einfach zu erlernende Sprache sei, wobei Lesen und Verstehen einfacher seien als Sprechen. Sie fühlen sich an unserer Schule wohl, aber die Mehrzahl

hat keinen Kontakt zu anderen Gleichaltrigen außerhalb der DAZ-Klasse. Die meisten DAZ-Schüler finden dies bedauerlich und wünschen sich neue Freunde außerhalb ihrer Klasse.

# Redaktion On Tour - Druckereibesuch

Jede einflussreichere Zeitung verfügt heute über eine Website mit allen wichtigen Informationen aus Nah und Fern. Doch sind die Informationsquellen auch in ihrer gedruckten Form noch immer sehr präsent. Sei es am Bahnhof, am Kiosk um die Ecke oder im eigenen Briefkasten. Doch wo und wie genau werden die wohlformulierten Fakten eigentlich auf Papier gebracht? Wir, die Redaktion der HUCHaktuell, konnten mit eigenen Augen einen Blick hinter die Kulissen einer der größten Druckereien in Schleswig-Holstein werfen.



Es nieselt, als wir um 14:10 Uhr aus dem Großraumtaxi steigen. Abgesehen von uns ist weit und breit keine Menschenseele zu sehen. Vor uns erstreckt sich ein großer futuristischer Gebäudekomplex, eingebettet in eine perfekt gestutzte, grün leuchtende Rasenfläche. Es wirkt beinahe so, als wäre direkt vor uns ein riesiges quaderförmiges Ufo gelandet. Es handelt sich

allerdings um das Schleswig-Holsteinische Druckzentrum in Büdelsdorf, nahe Rendsburg, das seinen Sitz dort seit dem Jahr 2001 hat. Das Druckzentrum produziert und verschickt täglich 200.000 Zeitungen in ganz Schleswig-Holstein. Neben den 15 Tageszeitungen - darunter vor allem regionale Nachrichten - werden dort auch Magazine und Wochenblätter gedruckt.



Ein freundlicher älterer Herr, langjähriger Mitarbeiter des SHZ, leitet unsere Führung durch die Druckerei und erzählt wie sehr sich die Arbeitsweise mit wachsendem technischem Fortschritt verändert hat. Nach einer kurzen Ein-

führung, einem Aufenthalt im Kinosaal, in dem uns der Imagefilm des Verlags gezeigt wird, und einer Erfrischungspause, geht es in einen rundum verglasten Verbindungskorridor, in dem eine alte Linotype Setzmaschine zur Ausstellung steht. Seltsam unförmig und deplatziert wirkt diese in der puristischen Umgebung. Ungeheuer ist der Aufwand, der betrieben werden musste, um mit dieser Druckmaschine eine Zeile, geschweige denn eine Seite, zu schreiben, zumal jeder Buchstabe und jedes Satzzeichen einzeln eingetippt werden musste. Heute wird die Textgestaltung natürlich am Computer bearbeitet. Die Zusendung an die Druckerei erfolgt als Onlinedokument,

die fertigen Seiten werden anschließend auf Aluminiumplatten gebracht und später von einem Laser auf das Zeitungspapier übertragen. An einem Nachmittag ist sehr wenig Betrieb denn die eigentliche Arbeit

erledigt die Nachtschicht. Der Druck beginnt für gewöhnlich um 21Uhr, wenn alle Dokumente eingetroffen sind, und geht bis zwei oder drei Uhr in der Nacht. Die Zeitung mit dem längsten Transportweg wird als erstes gedruckt, die mit dem kürzesten am letzten, damit alle Zeitungen pünktlich am

nächsten Morgen am Verkaufsort ausliegen.





25 - 30 Tonnen Papier werden jede Nacht verbraucht, eine dieser Rollen kostet im Durchschnitt 500€



Mit einer Geschwindigkeit von 40km/h wird das Papier bedruckt, die täglichen 40 000 Zeitungsexemplare erbringen eine Austragstrecke von über 22 000 km. Für den Druck werden insgesamt 160 Tonnen schwarze und 120 Tonnen bunte Farbe benötigt.



Die Redaktion der HUCHaktuell im Aufenthaltsbereich der Druckerei in der Begleitung von Herrn Kindt und einem Vertreter der Provinzal

TR

# Lehrer-Schuh-Quiz

Auch für Lehrer spielen sie eine große Rolle im Schulalltag: Schuhe. Sie tragen einen nicht nur durch die Gänge, sondern sind auch modische Accessoires und spiegeln die eigenen Vorlieben wieder. Doch welcher Lehrer bevorzugt welche Art von Schuhen? Kommt ihr dahinter und könnt das große Schuhquiz lösen?



Die blonde Lehrerin unterrichtet Deutsch und Sport.



Diese Referendarin unterrichtet Mathe und Erdkunde und ist bekannt für ihren strukturierten Unterricht.



Dieser junge Vater ist bekannt für seinen Humor und ist durch seine auffälligen Schuhe vom Weiten zu erkennen.



Die Schuhe dieser jungen Lehrkraft passen immer perfekt zu ihren eleganten Kleidern.



Die ausgefallenen Schuhe dieses Chemielehrers sind in der ganzen Schule bekannt.

*JE KS*

Lösung: Seite 27

# campus fahrerschule

Inh. Sven Nordmann  
Gutenbergstraße 28/Ecke Westring  
24118 Kiel  
Fon 0431. 36 33 06  
[info@campusfahrerschule.de](mailto:info@campusfahrerschule.de)  
[www.campusfahrerschule.de](http://www.campusfahrerschule.de)

**Öffnungszeiten:**  
Montag bis Freitag  
16.00 bis 18.30 Uhr





Logo  
Logis

HAMBURGER SPARKASSE  
KASSA

18



# Sozialarbeiterin: Frau Faber



## Was sind die Aufgaben einer Sozialpädagogin an einer Schule?

Die Hauptaufgabe ist, Bildungshemmnisse abzubauen. Ich gucke, was man tun kann, damit Schüler wieder einen freien Kopf kriegen und diese wieder fähig sind, zu lernen. Es kann auch sein, dass ein Lehrer feststellt, dass es einem Schüler nicht gut geht oder, dass er nicht weiß, was zu tun ist, wenn dieser bei einer Klasse an eine Grenze stößt, weil er beispielsweise nicht respektiert wird. Hierbei können sich Lehrer Rat holen. Das heißt, mein Hauptgebiet ist eigentlich Beratung. Oft spiele ich auch eine Vermittlerrolle, bei Schulwechsell zum Beispiel.

## Mit welchen Problemen kommen die Kinder zu Ihnen ?

Kinder, die Probleme mit anderen Schülern, Eltern oder Lehrern haben oder, die merken, dass es ihnen nicht gut geht. Manchmal rufen aber auch El-

tern für Rat an.

## Mit wie vielen Kindern sprechen Sie ungefähr pro Tag?

An manchen Tagen sind es so fünf, aber dazu kommen noch Klassen, Elterngespräche oder präventive Maßnahmen. Ab November und ab März nehmen die Gesprächen immer zu.

## Sind Sie noch an anderen Schulen oder anderen Einrichtungen?

Ich bin von der Stadt angestellt für Schulen und arbeite an vier Schulen.

## Wie sind Sie auf diesen Beruf gekommen und warum haben Sie sich dafür entschieden?

Ich habe früher viel in der Mädchen-, Frauen-, und Jugendarbeit gearbeitet, also habe Auslandsprojekte auch begleitet und bin selber mitgereist. Mir hat gefehlt, dass man begleitet, weil ich diese Schüler nur eine Zeit lang gesehen habe und dann waren sie wieder weg. An der Schule und gerade am Gymnasium ist es schön, weil ich die Schüler ganz lange habe und es steht ihnen frei, zu mir zukommen. Diese Freiwilligkeit gefällt mir. Schule beeinflusst die Kinder so sehr und ich kann Teil davon sein.

**Wie hilft Pumba (der ausgebildete Schulhund) Ihnen?**

Er merkt in der Klasse oft, wenn es einem Kind nicht gut geht, weil er zu dieser Person geht und sich an die Füße legt. Es kam schon vor, dass der Jugendliche dann später zu mir kam und mir Sachen gesagt hat, die ich gar nicht wissen konnte. Im Gespräch hilft er als Ablenkung, Trost oder man kommt besser zum Reden und der Einstieg ist dadurch ganz einfach. Auch in der Grundschule hatte ich ihn oft mit und da konnte man viel soziales Training machen, also wie gehst du miteinander um? Wie streitet man? Was würde ein Hund in dieser Situation tun? Es gibt auch Belohnungssysteme, wie zum Beispiel Stempel oder als Belohnungstunde, Zeit mit Pumba zu verbringen.

**Was muss ich machen, um Sozialpädagogin zu werden?**

Du brauchst Abitur und dann musst du an der Fachhochschule oder an der Uni studieren. Danach machst du ein praktisches Jahr und kannst gucken, in welchen Bereich du gehst.

**Wie lange üben Sie diesen Beruf schon aus?**

4 Jahre

**Was ist das Interessante an ihm?**

Ich lerne ganz viel von den Schülern und merke, was sie beschäftigt. Oft schreibe ich mir es auf und google es zum Beispiel Zuhause oder gucke auf YouTube Musikvideos an. Ich kriege ganz viel mit und dann kommt sowas auf. Es ist spannend, dass die Schüler so persönlich und offen sind.

**Wie soll man vorgehen, wenn man sich ein Gespräch mit Ihnen wünscht?**

Am besten per E-Mail oder SMS. Anrufe gehen natürlich auch und immer auf die Mailbox sprechen, sodass ich zurückrufen kann und weiß, worum es geht. Wenn ich nicht erreichbar sein sollte, bin ich einfach nicht im Dienst, aber es stört niemals. Auch im Büro bin ich montags und mittwochs ansprechbar. Am Mittwoch habe ich eine feste Zeit von 11.30 bis 13.00 Uhr.

HD CK

# Ist unser Schulsystem überholt?!

„Non vitae, sed scholae discimus“, übersetzt: Nicht für das Leben, sondern für die Schule lernen wir, sagte schon der alte lateinische Philosoph Seneca, um die damaligen Schulen zu kritisieren, die seiner Meinung nach die Schüler nicht ausreichend auf das bevorstehende Leben vorbereiteten. Nun war im Laufe der Geschichte irgendjemand der Meinung, diese pessimistische Einstellung korrigieren zu müssen und daher ist jetzt vor allem die umgekehrte Version geläufig: „Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir“. In dieser Form hat man den Spruch sogar schmuckhaft über Schuleingänge geschrieben.

Welche der beiden Versionen nun eher auf unser momentanes Schulsystem zutrifft, wird gerne und zuhauf diskutiert. Die Kritik an der schulischen Erziehung kommt vor allem von den Eltern und den Schülern. So kam es im Januar 2015 zu einer hitzigen Diskussion im Internet, als die damals 17-jährige Naina twitterte: „Ich bin fast 18 und hab keine Ahnung von Steuern, Miete oder Versicherungen. Aber ich kann 'ne Gedichtanalyse schreiben. In vier Sprachen.“. Damit hatte sie bei vielen Menschen einen empfindlichen Nerv getroffen. „So findest du die richtigen Gedichte, die deine Verwirrung angesichts Steuern, Miete und Versicherungen ausdrücken.“, spottete ein User zustimmend. Sätze wie „Steuroptimierer und Versicherungsvertreter treten noch früh genug in dein Leben. Sei froh, dass deine Lehrer sie dir vom Leib halten.“, oder gar: „Das

Leben ist die beste Schule.“ kamen von der anderen Seite.

Verteidiger sehen die Verantwortung bei den Eltern, ihre Kinder über Steuern, Aktienkurse und Versicherungsverträge aufzuklären, doch anscheinend werden diese Themen auch am Abendbrottisch nicht angesprochen. Wo soll also die Grenze gezogen werden zwischen Allgemeinbildung, auf dessen Lehre die Schule abzielt, und Alltagstauglichkeit, die der Erziehung der Eltern zugeordnet wird? Was ist letztendlich wichtiger? Wie viel Wissen ist ausreichend, um eine Bildung für abgeschlossen zu erklären? Und die Frage, die sich die Schüler am liebsten stellen: Warum? Warum muss ich eine Gedichtanalyse in vier Sprachen beherrschen? Warum den Lebenszyklus einer Mücke auswendig lernen (denn ich werde ihn bei jeder

Gelegenheit erbarmungslos unterbrechen). Warum eine tote Sprache lernen? Die Antworten, die man zu diesen Fragen erhält, sind nicht befriedigend, nein, sie sind ungenügend. Aber dennoch ist es wichtig und richtig, sie zu stellen, nachzuhaken, Kritik zu äußern. Wenn man eines in der Schule gelernt haben sollte, dann ist es eigenständig zu denken. Doch nicht einmal das gelingt scheinbar immer.

Tatsächlich fehlt in der Schule häufig der Bezug zum Alltag. Mathematik zum Beispiel ist eine wichtige Grundlage für unser alltägliches Leben.

Technische Errungenschaften inklusive dem Smartphone wären ohne Mathe nicht existent, das Internet gäbe es in einer Welt voller Mathe-Analphabeten auch nicht; und man stelle sich nur vor: Kaum steht man in einer Warteschlange an der Kasse, befindet man sich in einer Wahrscheinlichkeitsrechnung. Das ist den meisten Schülern und Erwachsenen gar nicht bewusst und genau aus dem Grund muss das richtige Bewusstsein dafür geschaffen werden. Wissen ist unheimlich wichtig, die richtige Vermittlung dieses Wissens auch. Deshalb ist die wirklich wichtige Frage in diesem

Zusammenhang, wie die Vermittlung dieses Wissens gestaltet werden soll. Unsere jetzige Generation leidet unter einer verhältnismäßig niedrigen Konzentrationsspanne (das beklagen jedenfalls viele Wissenschaftler), warum also eineinhalbstündige Monologe



als Unterrichtsform wählen? Wir leben in einer digitalen Welt, warum also auf die Arbeit mit technischen Mitteln verzichten? Das Ausmaß der modernen Ausstattung ist in der Tat durch finanzielle Mittel begrenzt, davon abgesehen lassen sich andere Veränderungen relativ leicht umsetzen.

Der Wunsch der Schule ist der „Spaß am Lernen“ einer jeden Schülerin, eines jeden Schülers, die Erfüllung dieses Traums ist und bleibt wohl eher unwahrscheinlich, aber Motivation und Neugier muss nicht utopisch sein. Ziel

sollte deshalb der Anreiz zum nachhaltigen und eigenständigen Denken der Schüler sein. Es muss ein Bewusstsein für Fortschritt und Veränderung geschaffen werden, und das resultiert aus Wissen und eigenständigem Denken und Handeln. Bildung heißt nicht nur, das aufzunehmen, was einem vorgesetzt wird, sondern auch zu lernen, sich selbst zu bilden und selbst Dinge zu lernen, um Inhalte hinterfragen zu können. Stattdessen wird die Begeisterung am Lernen spätestens in der fünften Klasse im Keim erstickt. Das Verständnis für die Vorteile des Lernens gehen gleich mit flöten.

Kommen wir also wieder zurück zu unserem anfänglichen Problem: Wer ist schuld daran, dass Naina mit fast achtzehn Jahren keine Ahnung von Steuern hat? Ist es die Schule, die dieses Thema zumindest in der Oberstufe in einem Fach kurz hätte anreißen können? Sind es die Eltern, die schließlich Ahnung davon haben sollten und nur keine besondere Lust hatten, sich mit ihrem Kind in diese Konversation zu begeben? Oder ist es sogar Naina selbst, die, als sie schon gerade mit twittern beschäftigt war, einfach einen neuen Tab in ihrem Browser hätte öffnen und dieses Wort hätte eintippen müssen. Google hat schließlich die richtige Antwort auf alles und fürs Erste

hätte gutefrage.net auch hergehalten. Ein bisschen mehr Einsatz könnte man also von allen Parteien erwarten, da dieses Problem so besorgniserregend viele junge Menschen betrifft. Denn ansonsten, so prophezeit es die Mentorin Sylke Rimmel-Heintzsch, werden wir von „Steuroptimierern und Versicherungsvertreten mit unglaublichem Schwung über den Tisch gezogen – wie es ja auch heute schon besser informierten Menschen passiert“, und das wollen wir nun wirklich nicht.

TR

**STUDIO**  
FILMTHEATER  
AM DREIECKSPLATZ



## KINO SEIT 1914 – TRADITIONSHAUS MIT MODERNSTER TECHNIK

---

Wir bieten:

- ein umfangreiches Filmprogramm (Arthouse/Filmkunst/Blockbuster)
- Sondervorstellungen und Feiern jeglicher Art möglich (Weihnachten, Geburtstag, etc.)
- Sneak-Preview am Mittwoch um 21:00 Uhr
- beste Bild- und Tonqualität durch digitale Vorführtechnik in allen drei Sälen
- Studenten-, Kinder- und Familienpreise
- große Auswahl an Cocktails und Longdrinks, erlesenen Weinen, sowie Tee- und Kaffeespezialitäten
- kostenloser W-Lan-Spot in der Kinobar

*Wilhelminenstraße 10  
4103 Kiel*

*Tel. 0431 – 98 28 101*

*kino@studio-filmtheater.de  
www.studio-filmtheater.de*

UNSER AKTUELLES  
PROGRAMM  
FINDEN SIE HIER:



# Dönertest

Auch in dieser Ausgabe hat sich die Redaktion der HUCHaktuell dafür entschieden, eine Tradition fortzusetzen: Nach einem erfolgreichen Pizzatest im letzten Jahr und einer erfrischenden Fortsetzung in der Sommerausgabe mit dem Eistest, geht es in die dritte Runde. Dieses Mal in unserem Visier: Döner! Lies weiter und erfahre wo sich das Döner-Essen in der Mittagspause lohnt!

Wir waren in insgesamt vier Dönerläden in der Umgebung der Schule und haben jeweils einen normalen Döner mit allen Beilagen bestellt. Hier seht ihr den unmittelbaren Vergleich:

## Amida

Schon bei dem Anblick läuft einem Dönerliebhaber das Wasser im Mund zusammen! Aber auch der erste Biss enttäuscht uns nicht. Das Brot ist schön knusprig und das Fleisch gut gewürzt. Einem Redaktionsmitglied hat die Soße sogar so gut geschmeckt, dass sie es mindestens fünfmal erwähnen musste.



Bedienung: \*\*\*  
Aussehen: \*\*\*\*\*  
Geschmack: \*\*\*\*\*

Preis: 4€  
Größe: groß  
Adresse: Gerhardstr. 44  
24105 Kiel

## Dogan

Bedienung: \*\*

Aussehen: \*\*\*

Geschmack: \*\*

Preis: 4€

Größe: groß

Adresse: Samwerstr. 15

24118 Kiel



Der Dogan-Döner ist im Vergleich zwar groß, dafür aber auch sehr platt. So richtig das Geschmackserlebnis hat es bei uns leider nicht ausgelöst, denn das Brot war sehr mehlig und die Beilagen und Soßen waren wenig gewürzt. Die Bedienung war schnell, aber auch unfreundlich.

## Lokma



Preis: 1,99€

Größe: klein

Adresse: Knooper

Weg 142

24105 Kiel

Bedienung: \*\*\*\*

Aussehen: \*\*\*

Geschmack: \*\*\*

Auch Lokma hat uns nicht wirklich überzeugt. In dem Döner war kaum Fleisch und das Brot war schlapp. Insgesamt sah der Döner etwas matschig aus (ob das nun von dem Transport herrührt, lässt sich leider nicht sagen). Dafür ist aber auch der Preis bescheiden und die Bedienung war sehr schnell.

## Meister Döner

Bedienung: \*\*\*\*

Aussehen: \*\*\*\*\*

Geschmack: \*\*\*\*\*

Preis: 5,50€

Größe: groß

Adresse:

Gutenbergstr. 46

24118 Kiel



Die Berechtigung für seine Namensgebung hat der Döner auf jeden Fall! Denn nicht nur der erste äußerliche Eindruck stimmt, auch der Geschmack ist super! Das Fladenbrot ist frisch, der Inhalt reichlich. Einziger Haken: Das Vergnügen hat seinen Preis...

## Fazit:

Der Meister Döner ist tatsächlich unser Meister mit insgesamt 14 Punkten! Er hat uns in Aussehen und Geschmack überzeugt. Die zweite Empfehlung geht an Amida, unserem fotogensten Döner von allen. Der Preis wird ebenfalls durch die stattliche Größe wett gemacht. Auf Platz drei landet Lokma mit insgesamt 10 Punkten in Bedienung, Aussehen und Geschmack. Für den kleinen Geldbeutel kann dieser Döner sicherlich noch einspringen. Dogan liegt mit nur 5 Punkten weit zurück. Uns hat es hier leider nicht geschmeckt.

Unsere Favoriten stehen fest, besser ihr verschafft euch selbst einen Überblick und probiert euch bei Gelegenheit (oder in der nächsten Freistunde) durch die Dönerläden. Geschmäcker unterscheiden sich bekanntlich.

Wir wünschen einen guten Appetit!

TR

# Lehrerfragebogen: Herr Conrad

## Was war Ihr Berufswunsch zur Grundschulzeit?

Mein Berufswunsch zur Grundschulzeit war in der 4.Klasse „Kriminalkommissar“ zu werden. Inspiriert wurde ich durch das Lesen von „Groschenromanen“, wie „Jerry Cotton“ und „Kommissar X“, die sich mein älterer Bruder immer kaufte.

## Warum sind Sie Lehrer geworden?

Mein Studium begann ich eigentlich mit dem Berufsziel „Diplom-Biologe“. Nach einigen Semestern zeigte sich aber, dass die Berufsaussichten sehr begrenzt sein würden. Daher entschied ich mich dann dazu, auf Lehramt Gymnasium zu studieren, eigentlich im Hinterkopf der Gedanke, dass es die Schülerinnen und Schüler mit mir einmal besser haben sollten als ich mit meinen Lehrern....

## 3 Gründe, die WiPo zum interessantesten Fach machen?

-Aktualität: Täglich berichten Medien über Themen, die im Fach WiPo thematisiert werden, so dass die Schülerinnen und Schüler immer aktuelle Bezüge zu Unterrichtsinhalten herstellen können.

-Lebenstüchtigkeit: In WiPo lernen die Schülerinnen und Schüler fürs Leben. Mit allen sechs Themenbereichen der Oberstufe werden sie in ihrem Leben immer wieder konfrontiert werden.

-Handlungsorientierung und Nachhaltigkeit: Es werden immer wieder viele Projekte angeboten, an denen sich Schülerinnen und Schüler handlungsorientiert und eigenverantwortlich beteiligen können (z.B. Zeitungsprojekte, Wirtschaftsprojekte, Berufsinformationsveranstaltungen usw.) und dabei auch erkennen wie Nachhaltigkeit in den verschiedensten Lebensbereichen umgesetzt werden kann.

## **Welches Schulerlebnis hat Ihr Leben verändert?**

Mein Entschluss, Mitte der 90er Jahre an einer einjährigen Ausbildung zur WiPo-Lehrkraft teilzunehmen, weil dieses Fach damals neu in der Oberstufe der Gymnasien eingeführt wurde.

(und nebenbei: Die Anschaffung des Kickers für den Oberstufenraum ist natürlich auch ein Ereignis gewesen, was selbst mein Pausen- und Freistundenverhalten bis heute prägt ;))

## **Was machen Sie in Ihrer Freizeit?**

Wenn ich mich nicht gerade handwerklich beschäftige, schnuppere ich gerne Nordseeluft auf Sylt, fahre einmal im Jahr zum Skilaufen nach Obertauern und cruise sonst auch gerne mit meiner Harley durch die Landschaft von Schleswig-Holstein.

*RR*

# Ausblick



Im Sommer nächsten Jahres könnt ihr euch auf die nächste Ausgabe unserer Schülerzeitung freuen! Es wird wieder einen ausführlichen Beitrag zum alljährlichen Musial geben und in einer Lehrer-Love-Story werden wir erneut ein Geheimnis in der Lehrerschaft aufdecken....

## Impressum

**HUCHaktuell** (6. Ausgabe) der Ricarda-Huch-Schule

Hansastraße 69a, D-24118 Kiel

<http://www.rhs-kiel.de/schuelerzeitung/>

**Herausgeber:** Redaktion der HUCHaktuell

**Redaktion:** Hannah Dircks, Judith Enquay, Benedikt Fiedler, Anton Janser, Caroline

Kisczio, Raja Reichel, Tessa Röcken, Karla Stümpel

**Beratung:** Gerrit Beese, Andreas Kindt (V.i.S.d.P.)

**Titelseite:** Tessa Röcken

**Vorwort:** Caroline Kisczio

**Fotos:** Judith Enquay, Caroline Kisczio, Raja Reichel, Tessa Röcken

**Layout:** Tessa Röcken, Raja Reichel

**Auflage:** 300 Stück

**Druck:** Frick Kreativbüro & Onlinedruckerei e.K.

**Für Fragen, Anmerkungen und Kritik:**

[redaktion@rhs-kiel.de](mailto:redaktion@rhs-kiel.de)

### Bildquellen:

<https://upload.wikimedia.org>

[/wikipedia/commons/8/8f/Niederems\\_Schule\\_Painting.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Niederems_Schule_Painting.jpg)

[http://gentleman-blog-production.s3.amazonaws.com/wp-content/uploads/fuellfederhalter\\_title.jpg](http://gentleman-blog-production.s3.amazonaws.com/wp-content/uploads/fuellfederhalter_title.jpg)

[http://gentleman-blog-production.s3.amazonaws.com/wp-content/uploads/fuellfederhalter\\_title.jpg](http://gentleman-blog-production.s3.amazonaws.com/wp-content/uploads/fuellfederhalter_title.jpg)

[http://gentleman-blog-production.s3.amazonaws.com/wp-content/uploads/fuellfederhalter\\_title.jpg](http://gentleman-blog-production.s3.amazonaws.com/wp-content/uploads/fuellfederhalter_title.jpg)

[http://gentleman-blog-production.s3.amazonaws.com/wp-content/uploads/fuellfederhalter\\_title.jpg](http://gentleman-blog-production.s3.amazonaws.com/wp-content/uploads/fuellfederhalter_title.jpg)

[http://gentleman-blog-production.s3.amazonaws.com/wp-content/uploads/fuellfederhalter\\_title.jpg](http://gentleman-blog-production.s3.amazonaws.com/wp-content/uploads/fuellfederhalter_title.jpg)

[http://gentleman-blog-production.s3.amazonaws.com/wp-content/uploads/fuellfederhalter\\_title.jpg](http://gentleman-blog-production.s3.amazonaws.com/wp-content/uploads/fuellfederhalter_title.jpg)

[http://gentleman-blog-production.s3.amazonaws.com/wp-content/uploads/fuellfederhalter\\_title.jpg](http://gentleman-blog-production.s3.amazonaws.com/wp-content/uploads/fuellfederhalter_title.jpg)

### Lösungen S. 13:

5) Herr Kindt

4) Frau Fiedler

3) Herr Südkamp

2) Frau Ruck

1) Frau Hay

Mein erstes Ausbildungsjahr

SPANNEND  
AB DEM  
ERSTEN  
TAG

Entdecke, wie abwechslungsreich und vielseitig  
deine Ausbildung bei der Förde Sparkasse ist.

[www.foerde-sparkasse.de/ausbildung](http://www.foerde-sparkasse.de/ausbildung)



 Förde  
Sparkasse

